

ORTSBAUPLAN
„HASENBÜHL“
TEIL II

BAUVORSCHRIFT :

- ① 1-GESCHOSS IG + 1 Talseit. SOCKELGESCH.
- ② 2-GESCHOSS IG
- ③ 3-GESCHOSS IG

3995

GRUN GEANDERT
TÜBINGEN DEN 12.6.1959

J. V. Neumann

1994
Fritz

TÜBINGEN, DEN 13. 3. 1959
STADTPLANUNG STADTVERMESSUNG

J. V. Meunier

Stadtvermessungsamt

FW 282

144

Genehmigt durch Erlass des Regierungspräsidiums
Südwestfalen-Lippe vom 15. 2. 1960

Nr. 4604/59

z. B. Tübingen, den 9. 9. 1960

Oberbürgermeister

für das Neubaugebiet im Bereich des Ortsbauplans
" Hasenbühl "

zwischen Friedrich-Dannenmann-Straße/Feldweg 249/
Herrenberger Straße und Hagellocher Weg

66509
Auf Grund von Art. 2 und 3 der BauO vom 28. 7. 1910 (Reg.Bl. S.333) sowie auf Grund des § 2 der Verordnung über Baugestaltung vom 10. November 1936 (RGBl. I S. 938) und der Reichsgaragenordnung vom 17. 2. 1939 (RGBl. I S. 219) wird für das Gebiet Hasenbühl folgende Anbauvorschrift erlassen:

§ 1

Das Baugebiet wird zum Wohngebiet im Sinne von § 2 Abs. 2 der Ortsbausatzung bestimmt.

§ 2

Für die Stellung, Geschoßzahl und Dachneigung der Gebäude gelten die Einzeichnungen im Ortsbauplan vom 13. März 1959. Insoweit ist der Ortsbauplan als Aufbauplan Bestandteil dieser Anbauvorschriften.

§ 3

Die endgültige Festsetzung der EFH erfolgt jeweils mit der Genehmigung des Bauvorhabens.

§ 4

Für die im Ortsbauplan vorgesehenen Gebäude mit flachgeneigtem Satteldach von 32° Neigung sind Dachaufbauten nicht zulässig. Für die Belichtung von Treppenhäusern und Dachböden sind liegende Dachfenster oder stehende Dachfenster als Fledermausgauben (Ochsenaugen) oder halbrunde Fensterluken bis zu einer reinen Fensterfläche von 0,3 qm zugelassen. Kniestockwände von mehr als 20 cm Höhe sind nicht zulässig. In dem Gebiet - begrenzt durch die Gösstraße, F.W. 150, Herrenberger Straße und Hagellocher Straße - ist unter der Voraussetzung eine andere Dachneigung möglich, daß eine einheitliche städtebauliche Gestaltung

gewährleistet ist. Sofern die Garagen nicht als Einzelgaragen in die Hauptbaukörper eingebunden werden können, sind sie mit Pultdächern zu versehen. Als Dachdeckung sollen moosgrüne Well-Asbestzementplatten verwendet werden.

§ 5

Die Abstände von den Eigentumsgrenzen müssen mindestens 3 m betragen. Der seitliche Abstand der Hauptgebäude von einander (Gebäudeabstand) im Baugebiet Hasenbühl muß wenigstens 8 m betragen.

§ 6

Schuppen, Kleintierställe und andere Nebengebäude sind im gesamten Gebiet nicht zugelassen.

§ 7

Die Einfriedigung hat im Einvernehmen mit der Baudirektion - Stadtplanungsabteilung - zu erfolgen und ist aus 80 cm hohen Scherenzäunen oder als lebende Hecke auszuführen.

§ 8

Die Farbgebung der Gebäude hat im Einvernehmen mit der Baudirektion - Stadtplanungsabteilung - zu erfolgen.

§ 9

Die von der Stadt Tübingen am 3.9.1957 erlassenen Richtlinien für die Größe und Zahl der von den Bauherren nach § 2 Abs.1 und 2 der Reichsgaragenordnung zu schaffenden Einstellplätze für Kraftfahrzeuge sind bindend.

Genehmigt durch Erlaß des Regierungspräsidenten
Südwestfalen-Hochsauerlandes vom 15.2.1960
Nr. 4604/59
z. B. Tübingen, den 15.9.1960

Tübingen, den 9. März 1959

gez. G m e l i n
Oberbürgermeister

Gmelin
Oberbürgermeister

144

Tübinger Höhen

Bei den Höhenangaben im zeichnerischen Teil des Bebauungsplans handelt es sich um Angaben im Tübinger Höhensystem.